

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV DI(FH) Keßler Thomas
GV Fleisch Melanie

Schriftführer: Elisabeth Schuchter

Tagesordnung:

- 1) Änderung bzw. Konkretisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes Latschau (REK)
- 2) Genehmigung der Niederschrift über die 4. Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. Juni 2015.
- 3) Genehmigung der Niederschrift über die 5. Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Juli 2015.
- 4) Berichte des Bürgermeisters.
- 5) Änderung der Verordnung über die Bildung des Gemeindeverbandes „Hauptschulverband Außermontafon“.
- 6) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:
 - a) Fleisch Helmut und Monika: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaft in Baufläche-Wohngebiet..
 - b) Vonier Gerhard und Simone: Umwidmungen von Freifläche-Freihaltegebiet bzw. Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Abstellraum) – UEP.
- 7) Bezeichnung einer Verkehrsfläche.
- 8) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung informiert Bgm. Bitschnau, dass DI Rauch Georg noch nicht eingetroffen ist. Die Gemeindevertretung beschließt somit, dass die nachfolgenden Tagesordnungspunkte bis zum Eintreffen von DI Rauch Georg vorgezogen werden und der Tagesordnungspunkt 1 eingeschoben werden soll.

Beschlüsse:

Zu 1. DI Rauch Georg nimmt ab 20.18 Uhr an der Sitzung teil und beginnt nach dem Tagesordnungspunkt 4 mit der Vorstellung seiner Präsentationsunterlagen. Da

das Räumliche Entwicklungskonzept Latschau vom 23. September 2010 von der Gemeindevertretung der Vorperiode beschlossen wurde, erfolgte ein paar Begriffserklärungen und ein Einblick in die Aufgliederung des REK Latschau 2010, da dieses die Grundlage für den Entwurf vom 25. Juli 2015 bietet. In weiterer Folge werden alle im REK vorgenommenen Änderungen und Konkretisierungen (der Punkt 1 Vorbemerkung – Rahmenbedingungen / Punkt 2 Grundsätze – Leitbilder und auch Punkt 3 Ziele und Maßnahmen) der Gemeindevertretung zur Kenntnis gebracht.

Zusammenfassend können folgende Änderungen angeführt werden:

Punkt 1 – Vorbemerkung - Rahmenbedingungen

1.1 Aufgabenstellung

Grundlage für dieses REK Latschau 2015 ist das REK Latschau 2010 gemäß Gemeindevertretungsbeschluss 23.09.2010. Sämtliche Inhalte (Ziele und Maßnahmen) vom REK Latschau 2010 sind für das REK Latschau 2015 übernommen bzw. ergänzt worden. Im aktuellen REK ist vor allem eine inhaltliche Vertiefung speziell für den Bereich Tourismus mit dem Schwerpunkt gewerbliche Beherbergung und Ferienwohntwicklung erfolgt.

1.2 Beherbergung in Latschau (2015) Situation

Begriffsbestimmung Ferienwohnung - gewerbliche Beherbergung

Gem. §16 Abs. 2 RPG:

Als Ferienwohnung gelten Wohnungen oder Wohnräume, die nicht zu Deckung eines ganzjährig gegebenen Wohnbedarfs dienen, sondern während des Urlaubes, der Ferien oder sonst zu Erholungszwecken nur zeitweise benützt werden.

Nicht als Ferienwohnung gelten Wohnungen und Wohnräume, die Zwecken der gewerblichen Beherbergung von Gästen oder der Privatzimmervermietung dienen. Verfügungsrechte über Wohnungen oder Wohnräume, die über den üblichen gastgewerblichen Beherbergungsvertrag hinausgehen, schließen die Annahme einer gewerblichen Beherbergung jedenfalls aus.

Von einer gewerblichen Beherbergung ist auszugehen, wenn neben der Raumzurverfügungstellung auch Dienstleistungen erbracht werden. Als Dienstleistung gelten Tätigkeiten wie

- Laufende Obsorge hinsichtlich der Vermietung der Räume (Betreuung der Gäste)
- Verabreichung oder Ausschank von Speisen und Getränke
- Reinigung eines Mietobjektes, Wechsel von Gebrauchsgegenständen während der Aufenthaltsdauer der Gäste

Privatzimmervermietung ist eine kurzfristige Raumvermietung, wo auch die oben erwähnten Dienstleistungen angeboten werden.

Wenn während des ganzen Jahres keine Eigennutzung der Ferienwohnung stattfindet ist nicht von einer Ferienwohnnutzung auszugehen.

Die Beherbergungssituation in Latschau

Für den Ortsteil Latschau- Gauertal-Golm wurden die Beherbergungsbetriebe und Zweitwohnsitze (Ferienwohnungen) von der Gemeinde Tschagguns erhoben.

Die Zweitwohnsitze sind überwiegend in Matschwitz, Gauertal und Latschau. Zwei Drittel der Zweitwohnsitze (Ferienwohnungen) konzentrieren sich in den typischen Maisäßgebieten Matschwitz und Gauertal. Viele dieser angezeigten Ferienwohnungen (Zweitwohnsitze) liegen außerhalb des Dauersiedlungsraumes und sind nicht als Baufläche gewidmet.

Die privaten Vermieter sind auf den gesamten Weiler verteilt. Auffallend ist ein hoher Anteil der privaten Vermieter in Lochmühle-Stutz. In Summe werden 510 Betten privat vermietet. Das sind 52% der gewerblich genutzten Betten in Latschau.

Die gewerblichen Vermieter konzentrieren sich im Ortsteil Latschau. Auch in Matschwitz-Gauertal gibt es 9 gewerbliche Vermieter ohne dauerhafte wintersichere Zufahrt. Zu erwähnen ist, dass es im Bereich Lochmühle-Stutz keine gewerblichen Vermieter gibt. In Summe werden 485 Betten (49% der gesamten Betten) gewerblich vermietet. Etwas weniger als die Hälfte der gewerblichen Betten (230 Betten) werden von der VIW-AG genutzt/verpachtet/betrieben. Davon sind ca. 120 Betten im Ortsteil Latschau und ca. 100 Betten in Matschwitz.

Grundsätzliches zur Beherbergung in Latschau

Der Ortsteil Latschau lebt neben seinem ursprünglichen Weilercharakter von einer ganzjährigen Belegung mit touristischem Schwerpunkt. Eine ganzjährige Belegung der Siedlung Latschau ist an Bewohner und Gastgewerbetreibende gebunden. Die attraktive Lage führt allerdings zu Begehrlichkeiten hinsichtlich Ferienwohnungen und die damit verbundenen touristischen Vermarktungsmöglichkeiten im Gebiet Latschau. Ein hoher Anteil von Ferienwohnungen ist jedoch mit Nachteilen verbunden, da keine ganzjährige Belegung stattfindet und die Infrastruktur nicht ausgelastet bzw. von starken Schwankungen betroffen ist. Auf Grund des begrenzten Dauersiedlungsraumes in Latschau ist ein nachhaltiger Umgang mit nutzbaren Bauflächen geboten, wobei grundsätzlich die Schaffung von Wohnraum für Hauptwohnsitze und für gewerbliche Vermietung (Beherbergung) Vorrang hat.

Für die Gemeinde Tschagguns ist ein hoher Anteil von Ferienwohnungen am Wohnungsmarkt nicht mit einer gesunden und nachhaltigen Ortsentwicklung bzw. Erhaltung des Dorfcharakters mit touristischem Schwerpunkt vereinbar. Angestrebt wird ein für dieses Gebiet verträgliches Maß an Ferienwohnungen als Teil der Beherbergung in Latschau.

Punkt 2 – Grundsätze-Leitbilder folgende Ergänzung wurden aufgenommen:

Lenkung der Zweitwohnsitzentwicklung (Ferienwohntwicklung) auf ein für die Ortsentwicklung Latschau verträgliches Maß.

Für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Ortsteiles Latschau im Sinne eines bodensparenden Umganges mit Bauflächen und der Sicherung der räumlichen Existenzgrundlage der Bevölkerung auf Grundlage der oben genannten Grundsätze ist es erforderlich, dass der Anteil der Ferienwohnungen vor allem im Siedlungsraum Latschau auf ein verträgliches Maß begrenzt wird.

Punkt 3 – Ziele und Maßnahmen wurden konkretisiert insbes. der Punkt B1A und B1B.

B1A .- Gewerbliche Beherbergung, Gastronomie
Nächtigungszuwachs durch eine qualitative Weiterentwicklung verbunden mit einem Bettenzuwachs.

B1.1 -Im Rahmen der touristischen Entwicklung wird vor dem Hintergrund der Qualitätsverbesserung ein Wachstum der Gästebetten angestrebt, das den Charakter des touristisch geprägten dörflichen Siedlungsgebietes von Latschau nicht gefährdet. Festgehalten wird eine Tourismuszone für Beherbergung im Siedlungsgebiet Latschau in Abstimmung mit der Umgebungsstruktur, der Baulandwidmung und den topographischen Gegebenheiten, sowie unter Berücksichtigung landschaftsbildlicher Faktoren. Diese Tourismuszone wird zukünftig vorrangig für zweisaisonal genutzte zielgruppenorientierte Gästebetten (z.B. Familien) und teilweise für Ferienwohnungen genutzt. Der Ferienwohnungsanteil in dieser Tourismuszone für Beherbergung und für die Ferienwohngebietszone Ölkrug darf gesamt max. 25% der brutto-geschossbezogenen Grundfläche der Hauptnutzfläche betragen. Festlegung von einem touristisch intensiv genutzten Gebiet - Tourismuszone Beherbergung östlich des Latschauerkes neben dem Staubecken (ca. 1,3ha.) Vorstellbar ist die Errichtung einer Hotelanlage. In Verbindung mit einer Hotelanlage können untergeordnet als Ergänzung zum Teil – gesamt max. 25% der brutto-geschossbezogenen Grundfläche der Hauptnutzfläche gem. ÖNORM B 1800 – Ferienwohnungen (nach Möglichkeit vorrangig gewerblich genutzt) errichtet werden. Wichtig ist dabei eine orts- und landschaftsbildlich angepasste Bebauung in Abstimmung mit der bestehenden Siedlungsstruktur. Vorgeschlagen wird diese Tourismuszone- in dem Bereich wo Ferienwohnungen errichtet werden- als Baufläche Wohngebiet, in denen auch Ferienwohnungen errichtet werden dürfen zu widmen. Dabei sind im Interesse der Gemeinde und im Sinne der REK Ziele die raumplanungsgesetzlichen Möglichkeiten der Vertragsraumplanung anzuwenden.

B1B – Ferienwohnung/Zweitwohnungsentwicklung – Lenkung der Zweitwohnsitzentwicklung (Ferienwohnentwicklung) auf ein für die Ortsentwicklung Latschau verträgliches Maß.

Als Ergänzung zu einem angestrebten Bettenwachstum mit einer Qualitätsverbesserung im Siedlungsgebiet Latschau und im Sinne einer Lenkung der Ferienwohnentwicklung auf ein verträgliches Maß wird eine Zone Latschau festgelegt, in der die Errichtung von Ferienwohnungen zulässig ist. Die Errichtung von diesen neuen Ferienwohnungen im Siedlungsgebiet Latschau soll in enger Beziehung zu einem Gastgewerbebetrieb stehen, damit auch eine gewerbliche Vermietung zukünftig möglich ist um der allgemeinen Problematik, die durch

Zweitwohnsitze entsteht, entgegenzuwirken. Daher darf, z.B. bei einer gemeinsamen Bebauung/Entwicklung/Vermarktung dieser Ferienwohngebietszone mit der Tourismuszone Beherbergung (B1.1) der Ferienwohnungsanteil gesamt (für beide Zonen) max. 25% betragen. Festlegung einer Ferienwohngebietszone in Latschau Ölkrug in etwa in einem Ausmaß von ca. 0,9 ha. Unter Berücksichtigung der besonderen topographischen orts- und landschaftsbildlichen Situation sowie der Umgebungssituation wird die Errichtung von Ferienwohnungen (z.B. Chalets) von der Gemeinde Tschagguns befürwortet. Wichtig ist, dass teilweise eine gewerbliche Vermietung möglich ist und der Ferienwohnanteil für diese Zonen „Tourismuszone Beherbergung“ (gemäß B1.1) und „Ferienwohngebietszone Ölkrug“ gesamt max. 25% betragen darf. Vorgeschlagen wird diese Ferienwohngebietszone als Baufläche Wohngebiet, in denen auch Ferienwohnungen errichtet werden dürfen zu widmen. Dabei sind im Sinne der REK Ziele die raumplanungsgesetzlichen Möglichkeiten der Vertragsraumplanung anzuwenden.

Die entsprechenden in der Konkretisierung erwähnten Zonen (B1.1 Tourismuszone Beherbergung bzw. B2.2 Entwicklungszone Ferienwohngebiet) werden in dem im REK enthaltenen Orthofoto farblich schraffiert und ausgewiesen. Auch alle im REK Latschau vorgenommenen Streichungen werden der Gemeindevertretung zu Kenntnis gebracht.

Zum Abschluss informiert Herr Ewald Tschanz noch kurz über den aktuellen Planungsstand seines Hotelprojekts im Bereich Latschau welcher am kommenden Freitag im Werkheim Latschau der Bevölkerung sowie der Gemeindevertretung von Tschagguns vorgestellt werden soll. Konkretere Detailplanungen können erst in Angriff genommen werden wenn die Grundlage mittels REK Latschau geschaffen worden ist. Die Ausarbeitung bzw. Konkretisierung des REK Latschau war eine Forderung der Raumplanungsstelle vom Land Vorarlberg.

Das nun vorliegende und ergänzte REK Latschau 2015 dient somit der Gemeindevertretung als Entscheidungsgrundlage für mögliche Investoren und Projekte im Bereich Latschau.

Nachdem die Gemeindevertretung alle aufgenommenen Änderungen und Konkretisierungen erfahren hat, welche in das REK Latschau 2015 aufgenommen werden sollen, wird die Auflage einstimmig beschlossen.

Zu 2. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. Juni 2015 wird kein Einwand erhoben.

Zu 3. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Juli 2015 wird kein Einwand erhoben.

Zu 4. Berichte aus dem STAND Montafon

Auszug aus der 3. Sitzung vom 7. Juli 2015 der Standesvertretung:

Krankenpflegeverein Inner- und Außermontafon

Die neuen Obleute der Krankenpflegevereine – Jakob Netzer für Außermontafon und Kathrin Schönherr von Innermontafon berichteten über die Beschäftigten und Aufgabenbereiche des Krankenpflegevereines. Dazu zählen u.a. die

Hauskrankenpflege, der Mobile Hilfsdienst und auch das Case Management. Die KPV's werden versuchen, mögliche Potentiale (wie Bewerbungen von Mitgliedschaften u.ä.) auszunutzen bevor wieder der Wunsch an die Gemeinde herangetragen wird, zusätzlich zu Finanzieren. Verstärkte Mitgliederwerbung ist im Gange.

Zukunft der Elternberatung im Montafon

Martin Hebenstreit von Connexia gab einen aktuellen Überblick über die Elternberatung im Montafon. Er informiert, dass es Überlegungen gibt, die Beratung mehrerer Gemeinde zusammenzulegen um Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Die Bgm. des Montafons sind einhellig der Ansicht, das Angebot nicht einzuschränken sehen aber sehr wohl die Notwendigkeit einer Kostenprüfung früh genug. Das Beratungsangebot soll auch in Zukunft leistbar sein.

Rechnungsabschluss 2014

Der Rechnungsabschluss schließt bei einer Gesamtsumme von € 8.258.473,93 mit einem Abgang von € 13.151,76 ab – dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Berichte aus dem FORSTFOND

nichts „Aktuelles“ zu Berichten

Berichte Gemeindevertretung:

- **Alpkulturpflege – Gauertal**

Auch heuer wieder wurde die „Alpenpflege Gauertal – Alpe Spora“ von SchülerInnen des Lindauer Bodenseegymnasiums durchgeführt! Wieder kam eine „Jugendliche Arbeitsgruppe“ (ca. 50 SchülerInnen) um die Verantwortlichen der Alpe Spora in ihren Bemühungen zu unterstützen, sodass eine nachhaltige, umweltgerechte und ökologische Nutzung der Weideflächen gewährleistet ist. Danke an Alle, die die Gemeinde Tschagguns bei der Organisation und Durchführung der Alpenpflege jedes Jahr wieder unterstützen. An erster Stelle die Organisatorin und Mentorin Gabriele Ferchl-Heinsch und natürlich vor allem die SchülerInnen und Begleitpersonen des Bodenseegymnasiums, die Alpe Spora mit ihren Helfern, die Mitarbeiter unseres Bauhofes, Illwerke Tourismus und Thomas Beck von der Lindauer Hütte.

- **M³ Mountainbike Marathon**

670 Starter aus 19 Nationen sowie ca. 400 Helfer und rund 1.500 Zuschauer machten die Rennen am Wochenende vom 31.7./1.8. zu einem vollen Erfolg! Sowohl bei der M³ Strecke (130 km/4.500hm) bei der namhafte Fahrer aus den Top 100 der Weltrangliste am Start waren, als auch beim M² (65 km/2.400 hm) sowie beim M¹ sah man im Ziel zufriedene FahrerInnen. Auch der erstmals durchgeführte Mfit (25 km/500 hm) für Hobby-Biker und „Einsteiger“ bestand seine Bewährungsprobe. Bereits am Freitag waren im Ortszentrum von Schruns die spannenden Rennen der Österr. Staatsmeisterschaften und Landesmeisterschaften im Village Cross! Vielen Dank den unermüdlichen HelferInnen bei dieser „Großveranstaltung“ im Montafon. Ohne Euch Alle wäre dieser talweite Event nicht möglich.

- **2. August Feuerwehr Latschau Einweihung**

Anlässlich dieses Festtages konnten zahlreiche Ehrengäste in Latschau begrüßt werden.

Der „Tag der offenen Tür“ begann mit einem Festgottesdienst mit anschließender Weihe des sanierten Feuerwehrhauses durch unseren Pfarrer Peter Bitschnau. Darauf folgten Festansprachen. Bei herrlichem Wetter gab es auch um das Feuerwehrhaus herum viele tolle Aktivitäten die durch die Bergrettung betreut und durchgeführt wurden.

Viele sehr positive Rückmeldungen gab es auch für die „permanente Geschichtsdiashow“ der Feuerwehr Latschau die von Altbürgermeister Guntram Bitschnau zusammengestellt und von Werner Amann umgesetzt wurde. Herzliche Gratulation dazu!

Nach der musikalischen Umrahmung des Festgottesdienstes spielte die Harmoniemusik Tschagguns zum Frühschoppen auf. Ab Mittag musizierten die *Montafoner Alpensterne* – Thomas Kessler und Martin Stocker die von Michael Kessler unterstützt wurden.

Die Bewirtung übernahm in bewährter Manier die FW-Latschau.

Alles in allem ein gelungener Tag. Vielen Dank an alle die zum Gelingen beigetragen haben. Ein ausführlicher Bericht über den Tag der offenen Türe bei der neu sanierten und adaptierten Ortsfeuerwehr Latschau ist im nächsten Gmesblättli!

- **6. August – Eröffnung Weg der großen Namen in Schruns-Tschagguns**

Die Liste der großen Namen ist ansehnlich. Namen wie Ernest Hemingway, Herbert von Karajan oder Falco oder die Fantastischen Vier. Sie alle und noch viele andere prominente Persönlichkeiten mehr haben etwas gemeinsam – sie haben bereits mindestens einmal das Montafon, Schruns/Tschagguns als Urlaubs- oder Kuradresse gewählt. Politiker, Sportler, Prinzen, Präsidenten und viele andere mehr - alle sind nun auf dem „Weg der großen Namen“ entlang der Litzpromenade von Schruns nach Tschagguns verewigt. Alle paar Meter sind Tafeln (incl. QR Code) mit großen Namen und dem Grund ihres Besuchs im Montafon zu finden. Jedes Jahr werden neue Namenstafeln hinzukommen!

- **7. August – Dorfhock**

Am Freitag, dem 7. August fand ab 18:00 Uhr am Parkplatz vor der Alti Gme ein Dorfhock mit Platzkonzert (Beginn 20:00 Uhr) statt. Für das leibliche Wohl sorgte der Golaverein, außerdem wurden regionale und italienische Produkte angeboten. Sehr viele Besucher folgten an diesem schönen Sommerabend der Einladung. Für den kommenden Sommer wird an einer Fortsetzung gearbeitet. Dank an die Harmoniemusik für den musikalischen Höhepunkt und an den Golaverein für die Bewirtung!

- **15. August – 60 Jahre Sulzfluh Gipfelkreuz**

Am Samstag dem 15. August – Maria Himmelfahrt Feiertag (auch „*Unser Frauentag*“ genannt) wurde eine Jubiläums-Bergmesse „**60 Jahre Sulzfluh-Gipfelkreuz 1955 – 2015**“ auf der Sulzfluh angekündigt. Leider war es auf Grund der Witterung und anderer Umstände nicht möglich, die Messfeier auf der Sulzfluh abzuhalten.

Und so wurde die Bergmesse kurzerhand vor die Tilisuna-Hütte „verlegt“. Dort konnte dann der „Tilisuna-Pfarrer“ Peter Harperscheidt mit Unterstützung der Harmoniemusik Tschagguns und zusammen mit einigen „Unentwegten“ die heilige Messe schon um 11 Uhr feiern.

Danke an die Harmoniemusik Tschagguns für die musikalische Umrahmung der Bergmesse und an Pfarrer Harperscheidt.

- **2. September FIS Sommer Grand Prix Nordisch**

Das Montafon „beherbergt“ 2015 drei Weltcup Höhepunkte. Als erstes Highlight fand die FIS Nordische Kombination am 1. + 2. September statt (weitere Weltcupveranstaltungen sind im Dezember der Skicross und Snowboard Weltcup).

Über 50 Sportler aus 14 Nationen maßen sich in den Disziplinen Skispringen (Tschagguns) und Langlauf (Partenen).

Das Montafon hat damit nach der Durchführung der EYOF, des Alpencup und der Österreichischen Meisterschaften bewiesen, dass wir solche Großveranstaltungen abhalten können. Es war wiederum einmalig, wie Weltmeister und Olympiasieger im Montafon hautnah während des Wettkampfes live erlebt werden konnten. Es ist für das Montafon eine Auszeichnung bei dieser „Wettkampfserie“ mit dabei zu sein – die weiteren Austragungsorte der FIS Nordischen Kombination 2015 waren: Oberwiesenthal, Oberstdorf und Sochi!

Ich bin überzeugt, dass alle teilnehmenden Sportler die Olympia- und Weltcupregion Montafon, ob der tollen Wettkämpfe, in guter Erinnerung behalten werden.

Vielen Dank an das Organisationskomitee an der Spitze mit SCM Obmann Thomas Amann, an Peter Both (Mädchen für Alles) an das Schanzenzentrum Tschagguns mit Elmar Egg und seinen MitarbeiterInnen, an alle HelferInnen der Wintersportvereine des Tales (besonders natürlich Tschagguns), an die Blaulichtorganisationen und an alle freiwilligen HelferInnen ohne die solche Talschaftsveranstaltungen nicht möglich wären!

- **6. Sept. Mountainbikerennen Latschau**

Beim 2. Golm-Bike am Sonntag, dem 6. September stellten sich bei harten Wetterbedingungen auch heuer wieder 72 Sportler der Golm-Bike Herausforderung. Start war um 11 Uhr beim Besucherzentrum des Lünenseewerkes in Latschau und das Ziel in Matschwitz nach 7,5 Kilometern und 600 Höhenmetern. Gratulation an alle Teilnehmer zu den ausgezeichneten Leistungen! Vielen Dank an den Mountainbike-Club-Montafon für die Durchführung und an Illwerke Tourismus für die Unterstützung der Veranstaltung!

- **Alpabtrieb am Samstag dem 12. September**

Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen die geschmückten Tiere der Alpen Latschätz, Spora und Tilisuna im Ortszentrum ein. Ab 10 Uhr fand ein Bauernmarkt mit Fröhschoppen der Harmoniemusik statt. Mit begleitenden Informationen zum „Alpleben“ und Landwirtschaft im Allgemeinen - von Moderator Karl-Ludwig Ortner – trafen kurz vor 11 Uhr die ersten Alpen ein. Bei Live Musik mit den „Montafoner Alpensternen“ wurde dann noch bis in den Nachmittag hinein gefeiert.

Die Tschaggunser Ortsbäuerinnen haben heuer erstmals bei der Organisation mitgeholfen und die Bewirtung perfekt erledigt. Vielen Dank dafür.

Dank auch an Karl-Ludwig Ortner für die Moderation und an die Harmoniemusik Tschagguns für die musikalische Begleitung. Danke an Alle die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass der Alpabtrieb stattfinden konnte.

Und vor allem danke an die Alpen Latschätz, Spora und Tilisuna ohne die ein schöner Alpabtrieb nicht möglich wäre.

- **Kilbi**

Am 13. September fand unsere traditionelle Kilbi statt. Bei angenehmen Temperaturen fanden sich sehr viele Besucher aus Nah und Fern in Tschagguns ein. Der Kilbimarkt mit Molketeilung begann schon um 10 Uhr. Ab 10.30 spielte

die Harmoniemusik Tschagguns zum Frühschoppen auf. Es folgte dann die Trachtengruppe Schruns mit einer sehenswerten Aufführung. Am Nachmittag spielten „Die 2 lustigen 3“ zum Tanz auf und unterhielten das Publikum bis in die frühen Abendstunden. Das tolle Rahmenprogramm unterhielt Groß und Klein wie immer perfekt. Vielen Dank an die Golni's und an alle die mithalfen, diesen traditionellen Event wieder zu einem großen Erfolg zu machen.

- **Asylanten in Tschagguns**

Seit unserem 1. Infoabend zum Thema Flüchtlinge am 25. Juni d.J. ist einiges passiert.

- Treffen vom Land VlbG. in Muntlix am 20. Juli – neue Homepage vorgestellt – Zusicherung das Gemeinden „vertiefende“ Infos auf Homepage erhalten – funktioniert noch nicht
- Ende Aug. „Maßnahmenkatalog des Landes:
 - a) ja zum Schutz und Hilfe für Kriegsflüchtlinge – nein zur Aufnahme von Wirtschaftsflüchtlingen
 - b) kein Asyl für Straftäter – straffällig gewordene Asylwerber kein Recht auf Asyl
 - c) Verankerung eines zeitlich begrenzten Aufenthaltsrechts für Kriegsflüchtlinge in Österreich
 - d) Nachbarschaftshilfe(gemeinnützige Arbeiten) mit Caritas akkordieren; Aufbau Strukturen für Ehrenamt; Zusammenarbeit für Caritas, Gemeindeverband, Zukunftsbüro
 - e) Sprach-, Bildungs- und Integrationsprogramme für „anerkannte“ Asylstatus
 - f) Sorgen + Ängste der Bevölkerung ernst nehmen
 - g) Hilfsprogramme für Krisengebiete und Unterstützung Rückkehrwilliger
- Ende August Anfang September von dem Gerücht – Haus Fornaweg 2 – Flüchtlingsunterkunft im Bereich Zelfen erfahren.
- parallel dazu laufend versucht „Quartiere für Asylsuchende“ zu bekommen – Nochmals die Bitte an alle Gemeindevertreter um Unterstützung bei der Suche nach möglichen Objekten.
- Dienstag 8. Sept. Flüchtlingsunterkunft Haus Silber/Zelfen – Anrainerinformation im Sitzungssaal mit ca. 35 Personen dem neuem Fachbereichsleiter Bernd Klisch (FLMH der Caritas Vorarlberg) - Dieter Muther für den Bezirk und 2 Betreuerinnen welche derzeit in der Flüchtlingsunterkunft Maria Rast und Kaltenbrunnen tätig sind.
- konstruktive, lange Diskussion – Ängste Bedenken vorgetragen worden
- dankenswerter Weise Gabriela Neher + Isolde Pfefferkorn + Kurt Gerszi. – positiv berichtet
- Unterstützung von Harald
- zugesagt „Beleuchtung“ Fornaweg zu versuchen/prüfen – Privatweg!
- großer Wunsch „Familien“ zu „bekommen“ – nicht einfach – bedurfte Interventionen bis nach ganz oben – seit 14. Sept Zusage mindestens 1 Familie im Haus Fornaweg unterzubringen (Klisch)

in Tschagguns ehem. Woltsche-Haus bzw. VSZ

- mehr dazu von Gabriela bzw. wird dann im Gmesblättli (auch Isolde) ein ausführlicher Bericht erfolgen
- AMS – Möglichkeit alle Männer aus Tschagguns Arbeitsstelle in Tourismus
- intensivieren von Nachbarschaftshilfe – Werbung in Bevölkerung

- Winterbekleidung!
 - Platz der Begegnung – Schanzencafe
 - von den „29“ hat noch keiner einen offiziellen Bescheid – Aufenthaltstitel
 - Kilbisonntag – Ausflug in Silvretta
 - Tischlein deck dich – wenn noch mehr Flüchtlinge – Ausgabestelle Tschagguns
 - Feuerlöscher Übung am 21. August
 - Friedhofsanierung – extrem positive Echo aus Bevölkerung! Dank Bauhof (Brunnen selber) – Gestaltung toll!
- **Nächtigungsstatistik** Bei der vorläufigen Nächtigungsstatistik für den Sommer 2015 ergibt sich folgende Tendenz:
Neben steigenden Ankünften nicht so stark steigende Nächtigungen bzw. sogar Rückgang, – daraus ergibt sich, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) nochmals gesunken ist! Für eine genaue Analyse werden wir den Herbst noch abwarten.
Alleine im VlbG. Schulsportzentrum fehlen uns auf Grund des Umbaus im August 2.100 Nächtigungen.

- **Alpenbad Montafon – Statistik**

Dies bedeutet dass im Durchschnitt der letzten 7 Jahre 54.750 Eintritte
d.h. auf diesen Durchschnitt hatten wir heuer ein + von 10%
und im 7 jährigen Durchschnitt hatten wir pro Saison ca. 40 Schlechtwetter Tage
(SW-Tage sind solche in denen weniger als 100 Badende gezählt wurden.)
lt. Statistik hatten wir in diesem Sommer 15 % mehr
Schlechtwetter Tage.

Anders gesagt hatten wir uns vom heurigen „Schönwettersommer“ mehr Eintritte erwartet. Die Endabrechnung der Umsätze liegt noch nicht vor - da sollten wir gefühlsmäßig besser liegen – dann wird man weitere Schlüsse ziehen können. Faktum ist, dass wir das neu eröffnete Walgaubad sehr gespürt haben!

- **Klausur Gemeindevertretung – Terminavis**

Die von der Gemeindevertretung gewünschte Klausur findet nun am 9. und 10. Oktober im Haus Matschwitz statt. Es gibt eine Möglichkeit der Auffahrt mit der letzten Gondel am Freitag, dem 9. Oktober um 16.30 Uhr. Die Klausur beginnt um 18 h. Für alle, die die letzte Gondel nicht erreichen – berufliche Gründe oder ähnliches - (bitte frühzeitig melden) dann gibt es die Möglichkeit eines Autoshuttle. Als Ende der Klausur ist Samstag 12 Uhr vorgesehen. Die Moderation wird wieder (wie letztes Mal) Martin Strele von KAIROS übernehmen.

Zu 5. Änderung der Verordnung der Landesregierung über die Bildung des Gemeindeverbandes „Hauptschulverband Außermontafon“

- Der Gemeindeverband soll die Bezeichnung „Schulverband Außermontafon“ erhalten
- Der Begriff „Hauptschule“ wird durch den Begriff „Neue Mittelschule“ ersetzt.
- Die Investitionskosten sollen nach einem Verteilerschlüssel aufgeteilt werden, welcher sich nach der von der Statistik Österreich festgestellten Bevölkerungszahl (Volkszähl) zum Stichtag 31.10 des zweitvorangegangenen Jahres bestimmt
- Die verbandsangehörigen Gemeinden sollen im laufenden Jahr vierteljährliche Vorauszahlungen leisten, wobei genauere Regelungen darüber und über

abweichende Aufteilung der Investitionskosten durch den Verwaltungsausschuss beschlossen werden können.

- Die Betriebskosten sollen nach dem Schülerschlüssel aufgeteilt werden, wobei auf den Hauptwohnsitz der Schüler abgestimmt wird.
- Die Möglichkeit der Vertretung des Obmannes durch einen Stellvertreter im Falle der Verhinderung soll ausdrücklich in die Verordnung aufgenommen werden.

Von der Gemeindevertretung werden diese Änderungen einstimmig beschlossen.

Zu 6. a) Umwidmung Fleisch Helmut und Monika von FL in BW

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich bereits mehrfach damit befasst, zuletzt am 02.07.2015 im Beisein mit den Grundeigentümern. Die dargelegte Variante wird vom Ausschuss befürwortet.

- Umwidmung einer Teilfläche von ca. 165m² im östlichen Bereich des Grundstücks Nr. 1867 von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Baufläche Wohngebiet

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse wird von der Gemeindevertretung einstimmig die obenerwähnte Umwidmung beschlossen. Gemeindevertreter Fleisch Johannes nimmt wegen „Befangenheit“ nicht an der Abstimmung teil.

b) Vonier Gerhard und Simone:

Eingangs wird über das geplante Projekt der Antragsteller berichtet und informiert, dass sich der Bau- und Raumplanungsausschuss bereits grundsätzlich positiv zu dieser Umwidmung geäußert hat.

Vonier Gerhard und Simone sind Eigentümer des Grundstücks Nr. 2793/2 mit dem darauf befindlichen Einfamilienwohnhaus Äußere Mauren 7a in Tschagguns. Die Antragsteller beabsichtigen einen unterirdischen Abstellraum zu errichten. Der Abstellraum wird unter der bestehenden Terrasse in Stahlbetonbauweise erstellt und soll der Unterbringung sperriger Gerätschaften dienen.

Eine Versorgung mit Wasser ist nicht vorgesehen und daher auch keine Abwasserbeseitigung erforderlich.

Die Verkehrsmäßige Erschließung ist abzweigend von der Straße Äußere Mauren (Gemeindestraße) über einen bestehenden Privatweg gegeben.

Nach Fertigstellung der Bauarbeiten tritt das Objekt äußerlich lediglich durch die ostseitige Gebäudefront mit Tor in Erscheinung. Der Rest der Fassaden liegt im Erdreich. Eine störende Wirkung aus Sicht des Landschafts- und Ortsbildes nicht gegeben.

Die Errichtung des geplanten Abstellraumes bedingt die Widmung einer Freifläche-Sondergebiet im Flächenwidmungsplan, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung ergeben sich gegenüber der geplanten Umwidmung keine besonderen Bemerkungen. Der vorgelegte Umweltbericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Den Belangen der öffentlichen Dienststellen,

insbesondere jener der Gefahrenzonenplanung (WLVB) ist ausreichend zu entsprechen.

- von der Wildbach- und Lawinerverbauung angemerkt wird, dass sich das geplante Bauvorhaben in der gelben Gefahrenzone des Wassertobels und der roten Gefahrenzone der Röfizuglawine befindet. Aufgrund der unterirdischen Bauweise ist aber keine Ablenkung der Lawine oder des Tobels möglich. Daher besteht aus Sicht des wildbach- und lawinentechnischen Sachverständigen kein Einwand gegen die Umwidmung bzw. sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.
- aus Sicht der Wasserwirtschaft aufgrund der kleinräumigen Umwidmung keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Von der Gemeindevertretung wurde dieser Umweltbericht in der Sitzung vom 16. Juli 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen über die Zeitdauer von einem Monat an der Amtstafel der Gemeinde auszuhängen. Dies wurde dementsprechend vom 17. Juli 2015 bis 18. August 2015 (1 Monat) an der Amtstafel kundgemacht. In dieser Auflagefrist sind keinerlei Stellungnahmen bei der Gemeinde Tschagguns eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt somit einstimmig die Umwidmung der Teilfläche von ca. 65m² des Grundstücks NR. 2793/2 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet bzw. Freifläche-Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet (Abstellraum). GV Gerhard Vonier nimmt wegen „Befangenheit“ nicht an der Abstimmung teil.

- Zu 7. Auf Grund des geplanten Bauvorhabens von Herrn Auerbach Maximilian im Ortsteil Zelfen muss eine neue Verkehrsfläche errichtet werden. Als Vorschlag für die Bezeichnung der neuen Straße wird „Klosaweg“ vorgeschlagen dieser Vorschlag wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Allfälliges:

Bgm Bitschnau erwähnt nochmals dass die von der Gemeindevertretung gewünschte Schutzwaldbegehung Zelfen/Mauren mit Herrn Alexander Stoiser und dem Waldaufseher Daniel Ganahl am Samstag, dem 19. September um 8.30 Uhr stattfinden soll. Bis dato sind allerdings erst 4 Anmeldungen eingelangt. Da dieser Termin ausdrücklich von der Gemeindevertretung gewünscht war sieht sich Bgm. Bitschnau gezwungen den Termin abzusagen falls nicht mehr Gemeindevertreter daran teilnehmen können.

GV Salzgeber Stefan fragt nach, was der aktuelle Stand der Dinge in Sachen Trinkwasserkraftwerk ist. Diesbezüglich informiert Bgm. Herbert Bitschnau dass es am 25. September einen Termin diesbezüglich bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz gibt und erst nach diesem Termin genauere Informationen bekannt sind.

GV Fleisch Johannes erkundigt sich, warum die Landwirtschaftsförderung der Gemeinde Tschagguns noch offen ist. Der Ablauf in diesem Jahr war etwas anders als die Jahre zuvor die genauen Stückzahlen sollten der Gemeinde Tschagguns bekannt

sein. Diesbezüglich bittet Bgm. Bitschnau Herrn GV Fleisch gleich am Montag bei Gemeindesekretär Heinz Fritz persönlich nachzufragen.

GV Pfefferkorn Egon erkundigt sich nach dem aktuellen Stand Mobilitätsstudie. Bgm. Bitschnau informiert, dass ein Meinungsaustausch mit dem Gemeindevorstand von Gaschurn und St. Gallenkirch bereits erfolgt ist und ein Ausbau befürwortet wird. Aktuell soll eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet werden. In dieser Studie werden Themen wie Park+Ride und weiter mögliche Ideen und Vorstellungen diskutiert und erörtert. Ob und wie es dann weiter gehen kann, hängt sehr von der Machbarkeitsstudie ab.

Weiter regt GV Pfefferkorn an, dass der nächste Winter vor der Tür steht und es im kommenden Winter bestimmt auch Winterdienste/Tätigkeiten gibt die von Flüchtlingen übernommen werden können. GV Pfefferkorn bitten dies bei einer allfälligen Ausschreibung und Vergabe des Winterdienstes bereits vorab zu berücksichtigen.

GV Zerlauth Karlheinz berichtet dass er am Montag an einer Veranstaltung teilgenommen hat welche sich „Naturvielfalt“ Blühflächen statt Grauzonen nannte. Es war eine sehr interessante Veranstaltung welche bestimmt auch für den einen oder anderen Entscheidungsträger der Gemeinde als Input nützen könnte. Weiter fragt er nach ob man nicht ab und an auch Schanzentermin auf einer Gmesinfo veröffentlichen könnte.

Hierzu berichtet Bgm. Bitschnau, dass auf der Gemeindehomepage eine Verlinkung mit der Internetseite der Montafon Nordic gegeben ist. Wenn es sich jedoch anbieten können durchaus auch Termine speziell auf einer Gmes-Info mit angekündigt werden.

Bgm. Bitschnau informiert abschließend noch, dass das Restaurant „Alti Gme“ ab November 2015 neu verpachtet werden soll.

Ende der Sitzung um 23.10 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)